

Stadt Hückeswagen  
Sitzungsmitglieder  
des Schulausschusses

Hückeswagen, 31. August 2015

**Elternbrief – vorzutragen auf der Sitzung des Schulausschusses Hückeswagen am  
Donnerstag, 3. September 2015**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Sommerferien sind vorbei, der Schulalltag beginnt. Manche Kinder wurden jetzt eingeschult – ein neuer aufregender Lebensabschnitt hat für Sie begonnen. Raus aus dem wohlbehüteten, gewohnten Kindergartenablauf und rein in den Schulalltag.

Am Freitag, den 21.08.15 haben wir von den Mitarbeiterinnen der Offenen Ganztagschule (OGS) erfahren, dass der Vertrag mit der Kreiscaritas seitens der Stadt Hückeswagen zum 31.07.2016 gekündigt wurde. Ein Artikel hierzu wurde leider in den Sommerferien veröffentlicht (02.07.2015), so dass viele Eltern diesen Artikel gar nicht gelesen haben und entsprechend schockiert über diese Nachricht waren.

Wir sind traurig und sauer zugleich und hoffen, etwas gegen diese Entscheidung tun zu können. Nachdem die Stadt Hückeswagen Anfang diesen Jahres 2015 die Elternbeiträge zur Nachmittagsbetreuung im Rahmen der OGS erhöht hat, hat sie nun aus Kostengründen dem Caritasverband Oberberg nach 10 Jahren allseits anerkannter erfolgreicher Arbeit - was auch durch den Herrn Bürgermeister Persian attestiert wird - die Trägerschaft für die Nachmittagsbetreuung im Rahmen der OGS ab dem Schuljahr 2016/2017 sowie den Küchenkräften/Köchen der Löwengrundschule gekündigt. Die Trägerschaft wurde neu ausgeschrieben mit dem Ziel, ein kostengünstigeres Angebot abzuschliessen.

Inzwischen gibt es ebenfalls die Aussage eines Mitarbeiters der Stadt Hückeswagen in der es heißt: *„...festzuhalten ist allerdings, dass sich das Betreuungsangebot für die Schülerinnen und Schüler nicht ändern wird. Der entsprechende Kooperationsvertrag sieht keine Änderungen hinsichtlich des Betreuungsangebotes vor...“*

Da keine öffentliche Ausschreibung der Trägerschaft erfolgte – zumindest wurden die vertraglichen Anforderungen im Hinblick auf die zukünftige Trägerschaft seitens der Stadt Hückeswagen nicht veröffentlicht - , ist für uns Eltern nicht erkennbar, ob Schüler und Eltern wirklich mit keinerlei Änderungen zu rechnen haben, insbesondere auch die weiteren Leistungen der Caritas neben der bloßen Nachmittagsbetreuung (verlässliche Betreuung bis 13.15h, Teilnahme an Elterngesprächen, Kochen etc.) ebenfalls in gleicher Weise von einem anderen Anbieter zu erbringen wären.

Wenn man bedenkt, dass die Kosten der Betreuung zu 98% aus Personalkosten bestehen, die Mitarbeiter der Caritas nach Tarif (und nicht weit über Tarif) bezahlt werden, ist es für uns nicht glaubhaft, dass ein anderer Anbieter diese ganzen Leistungen für deutlich weniger Geld erbringen kann und wird. Auch ein anderer Anbieter wird die Betreuung der Schulkinder im Rahmen der OGS nicht ehrenamtlich oder als Zuschussgeschäft betreiben. Somit muss er – um die OGS wirtschaftlich betreiben zu können - die Personalkosten reduzieren, entweder durch weniger oder durch schlechter bezahltes Personal.

Beides geht in jedem Fall zu Lasten von Verlässlichkeit und Kontinuität.

Verlässlichkeit und Kontinuität sind jedoch zwingende Voraussetzungen für eine qualitativ gute Betreuung.

#### Verlässlichkeit und Kontinuität, im Hinblick auf das Verhältnis Kind - Betreuungsperson.

Kinder dieses Alters benötigen persönliche Zuwendung über die gesamte Woche durch wenige Bezugspersonen. Ein ständiger Wechsel ist für uns auf keinen Fall vertretbar. Wir Eltern befürchten aber nun, dass bei einem Wechsel der Trägerschaft alleine schon mit Blick auf die Entlohnung der Mitarbeiter eines neuen Anbieters eine große Fluktuation zu erwarten ist, die Kinder sich ständig auf neue Betreuer/-innen einstellen müssen. Dass diese Befürchtungen nicht „aus der Luft gegriffen“ sind, zeigt ein Blick auf andere OGS, die unter der Trägerschaft von in unseren Augen "Billiganbietern" stehen. Inwieweit integrative und chronisch erkrankte Kinder entsprechend ihrer Situation hierbei noch gefördert bzw. adäquat betreut werden können, ist ebenfalls fraglich.

#### Verlässlichkeit und Kontinuität, im Hinblick auf das Verhältnis Lehrer - Betreuungsperson.

Das Ganztagsangebot wird in das Schulleben integriert. Daher ist enger Kontakt zwischen Lehrer /-innen und dem Betreuungspersonal sehr wichtig. Ein regelmäßiger Austausch von Informationen ist die Grundlage der pädagogischen Arbeit. Bei zu befürchtendem häufig wechselnden Betreuungspersonal ist ein solcher Austausch nur wenig Erfolg versprechend.

#### Verlässlichkeit und Kontinuität, im Hinblick auf den Tagesablauf.

Von den verlässlichen Schulzeiten profitieren nicht nur die berufstätigen Eltern, die sich darauf verlassen können, dass ihr Kind zumindest bis 13.15h betreut wird und nicht bei evtl. Ausfall von Unterrichtsstunden auf sich alleine gestellt auf den Heimweg geschickt wird. Auch die Pädagogen sind sich einig, dass ein regelmäßiger Tagesablauf, in dem Unterricht, Erziehung, Spielen und Lernen ihre Zeit haben, auf Dauer ein Gegengewicht bilden kann zu den veränderten Lebensbedingungen heutiger Grundschüler, deren Alltag oft von Hektik, Termindruck, Werbespots und TV- und Musikberieselung geprägt ist.

All diese Punkte zeigen, dass eine qualitativ gute Betreuung nun einmal nicht zum Dumpingtarif zu haben ist.

#### Die Betreuer(-innen) der Caritas

- haben die OGS aufgebaut
- arbeiten seit 10 Jahren erfolgreich an den Hückeswagener Grundschulen
- haben ein langjährig erarbeitetes und bewährtes Betreuungskonzept
- arbeiten Hand in Hand mit den Lehrkräften
- haben sich auch überregional einen guten Ruf erarbeitet
- sind Fachkräfte und werden entsprechend leistungsgerecht bezahlt

- haben in den letzten Jahren bewiesen, dass ihnen die Kinder am Herzen liegen, ihnen eine gute Betreuung wichtig ist
- haben auch in ihrer Freizeit an Fortbildungsmaßnahmen teilgenommen, um stets die bestmögliche Betreuung zu gewährleisten
- Kinder, Eltern und Lehrkräfte sind zufrieden und glücklich

Die Stadt Hückeswagen hat in den letzten Jahren - nicht zuletzt durch die Erschließung von Neubaugebieten - Anreize zur Ansiedlung junger Familien geschaffen. Aber finanzielle Anreize wie beispielsweise der Familienbonus (4.000,-€ Bonus je Kind beim Erwerb eines der Grundstücke „Weierbachblick“) reichen nicht aus. Um Hückeswagen wieder für Familien mit Kindern attraktiv zu machen (und somit die Stadt vor einer Überalterung zu schützen) bedarf es auch entsprechender Rahmenbedingungen. Die dauerhaften negativen Diskussionen um die Hückeswagener Schulen (Sekundarschule, Standortfrage betr. der Löwengrundschule, künftiges Konzept einer mit Radevormwald gemeinsamen Förderschule etc.) und schließlich das Scheitern der Sekundarschule sowie der „Rücktritt“ der allseits beliebten und geachteten ehemaligen Leiterin der Löwen Grundschule Frau Dickentmann haben in der öffentlichen Wahrnehmung auch ausserhalb Hückeswagens ein negatives Bild auf die Schullandschaft in Hückeswagen geworfen.

Mit einem Wechsel der Trägerschaft für die Nachmittagsbetreuung im Rahmen der Offenen Ganztagschule (OGS) wird nunmehr das letzte Aushängeschild der Hückeswagener Schulen zerstört.

Ein Sparen an der Betreuung von insgesamt ca. 200 Grundschulkindern ist ein falscher Weg für die Zukunft, ein falsches Zeichen für die Hückeswagener Schullandschaft und läßt die Bemühungen der Hückeswagener Politiker, mehr Familien in Hückeswagen anzusiedeln bzw. in Hückeswagen zu halten, als Farce erscheinen.

Die Stadt Hückeswagen hat in den letzten Jahren immer wieder Projekte bezuschusst oder Befindlichkeiten weniger Personen bzw. Tierfreunden Rechnung getragen, über deren Sinn man aus wirtschaftlicher Betrachtung zumindest geteilter Meinung sein kann.

Die Politik möchte (bundesweit) den Wiedereinstieg der Frauen nach der Geburt in den Beruf erleichtern, erschafft das Elterngeld und die Kitabetreuung ab frühestem Kindesalter. Die Frauen gehen wieder arbeiten (zahlen somit wieder Steuern an den Staat). Wenn nun an der Betreuung gespart wird, und somit auch an entsprechender Qualifikation, dann entscheiden sich manche Frauen gegen einen frühen Berufswiedereinstieg und betreuen die Kinder wieder selber. Die Entscheidung der Stadt gegen eine günstigere und somit weniger qualifizierte Betreuung wäre somit kontraproduktiv!

Ein weiterer Punkt ist die Arbeitssicherung. Nicht jede Betreuerin kann direkt eine neue Arbeitsstelle finden, nicht jeder Betreuerin ist es möglich – bei eventueller Weiterbeschäftigung durch einen anderen Anbieter mit weniger Gehalt – auf Gehalt zu verzichten. Die Mitarbeiter der Caritas werden nach Tarif bezahlt – was, unserer Ansicht nach auch gerechtfertigt ist

Die Kinder sind unsere Zukunft - sie müssen gut betreut werden, von Fachkräften mit Konzept die Zeit für die Kinder haben und bei denen sie wohlbehütet den Nachmittag verbringen können, sich die Eltern keine Sorgen machen brauchen und beruhigt arbeiten gehen können. Betreuer, die nur die Mindestanforderungen erfüllen, können konzeptionell

nicht erfolgreich arbeiten, da sie nicht über die notwendigen Erfahrungswerte und die pädagogischen Anforderungen verfügen wie entsprechende Fachkräfte.  
Warum werden die betroffenen Eltern/die Kinder nicht im Vorfeld von der Stadt Hückeswagen informiert? Warum erst die späte Veröffentlichung und die schnelle Ausschusssitzung?

Gibt es keine anderen Einsparpotentiale in der Stadt Hückeswagen, muss es ausgerechnet die Kinder aus der eigenen Stadt treffen?

Wir möchten Sie bitten, für die Fortführung der Arbeit mit der Caritas abzustimmen und ggf. mit der Caritas konstruktiv eine Lösung für die Fortführung der Zusammenarbeit zu erarbeiten

Wir zählen auf Sie – im Namen unserer Kinder.

Mit freundlichen Grüßen

Eltern der von der Nachmittagsbetreuung betroffenen Kinder.